

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 23.01.2026	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Rechtsamt - Stadtwirtschaftskoordin- ation	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2026/0007 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Stadtwirtschaftsstrategie 2030

Vorlage vom: 21.01.2026

Beschlussvorschlag: 1. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem öffentlichen Teil der Stadtwirtschaftsstrategie 2030 der Wissenschaftsstadt Darmstadt zu. 2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den nicht-öffentlichen Teil der Stadtwirtschaftsstrategie 2030 der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Kenntnis. 3. Den Beteiligungen, an denen die Wissenschaftsstadt Darmstadt unmittelbar oder mittelbar mit 50% der Anteile oder weniger beteiligt ist, werden die geschäftsfeldübergreifenden Ziele zur Anwendung empfohlen.

Anlagen:	A Stadtwirtschaftsstrategie 2030 - öffentlich B Stadtwirtschaftsstrategie 2030 - nicht öffentlich
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage: ☒

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 21.01.2026:

Im Jahr 2009 hat die HEAG im Auftrag der Wissenschaftsstadt Darmstadt die erste Stadtwirtschaftsstrategie in Hessen und eine der ersten in Deutschland erarbeitet. Diese Strategie wurde in den Jahren 2015 und 2020 überarbeitet und den städtischen Gremien vorgelegt (vgl. Beschluss des Magistrats vom 27.05.2020 und der Stadtverordnetenversammlung vom 25.06.2020 zu Vorlage Nr. 2020/0134).

Die Stadtwirtschaftsstrategie 2030 der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde durch das Beteiligungsmanagement unter Einbindung eines Lenkungskreises entwickelt. Ihm gehörte der Oberbürgermeister als Beteiligungsdezernent, der Stadtkämmerer, der Stadtwirtschafts-kordinator sowie jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung an. Die Erarbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der maßgeblichen Beteiligungen und unter Einbindung der Fachdezernate.

Die Stadtwirtschaftsstrategie 2030 ersetzt die bisherige Stadtwirtschaftsstrategie 2025, greift deren Ziele und Maßnahmen auf, entwickelt diese weiter und formuliert neue Schwerpunkte. Damit definiert sie die strategischen Ziele der Wissenschaftsstadt Darmstadt für ihre Beteiligungen bis zum Jahr 2030 und bildet ein zentrales Steuerungsinstrument für die zukünftige Ausrichtung der Stadtwirtschaft.

In der Stadtwirtschaftsstrategie werden die städtischen Ziele und Maßnahmen definiert, die für die unmittelbaren und mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt in privater oder öffentlicher Rechtsform sowie deren Eigenbetriebe gelten. Der Stadtkonzern mit 115 Unternehmen bietet mehr als 9.500 Menschen einen Arbeitsplatz und erwirtschaftet eine Gesamtleistung von rund 4,0 Mrd. Euro bei einer Bilanzsumme von etwa 6,5 Mrd. Euro.

Zur Systematisierung des Portfolios sind die Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt in die Geschäftsfelder

1. Energie & Wasser,
2. Immobilien,
3. Mobilität,
4. Gesundheit & Teilhabe,
5. Kultur & Freizeit,
6. Digitalisierung & Telekommunikation,
7. Entsorgung & Abwasser sowie
8. Strategie, Finanzen & Innovationen

gegliedert.

Im Rahmen der Strategiebearbeitung wurden für jedes Geschäftsfeld gezielt Gespräche mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geführt, um die jeweiligen fachlichen Perspektiven und Erfahrungen in die Stadtwirtschaftsstrategie einzubeziehen. Darüber hinaus wurden Gespräche mit Personalvertretungen und Kundenbeiräten geführt. Die dabei gewonnenen Anregungen und Einschätzungen wurden bei der Formulierung der Stadtwirtschaftsstrategie berücksichtigt. Eine sozioökonomische Analyse wurde durchgeführt und deren Ergebnisse in die Überarbeitung der Stadtwirtschaftsstrategie integriert.

Die Stadtwirtschaftsstrategie 2030 der Wissenschaftsstadt Darmstadt basiert sowohl auf den Beschlüssen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, als auch auf den Strategien und Zielen der städtischen Beteiligungen. Sie bildet die Grundlage für eine kohärente, zukunftsorientierte Steuerung des gesamten Stadtkonzerns. Damit ist sie neben dem Darmstädter Beteiligungskodex und den Darmstädter Compliance-Leitlinien ein bewährtes Instrument des Beteiligungsmanagements und dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für die operative und strategische Arbeit der städtischen Unternehmen und Eigenbetriebe.

Die Stadtwirtschaftsstrategie 2030 gliedert sich in einen öffentlichen und einen nicht-öffentlichen Teil. Im öffentlichen Teil sind die geschäftsfeldübergreifenden Ziele der Stadtwirtschaft und die Erwartungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt an die einzelnen Geschäftsfelder und Unternehmen formuliert. Diese sind:

(1) Ökonomische Ziele

- a. Sicherstellung von Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, ihre Bürgerschaft sowie Unternehmen
- b. Effiziente und qualitativ angemessene Leistungserbringung
- c. Fokussierung der Leistungserstellung auf Kernleistungen
- d. Selektiver Ausbau der Geschäftsfelder
- e. Stärkung der Positionierung der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- f. Stärkung der Digitalisierung
- g. Steigerung der Wertschöpfung in Stadt und Region
- h. Angemessene Ergebnisse nach Steuern

(2) Ökologische Ziele

- a. Aktiver Beitrag zu Umweltschutz und Klimaschutz

(3) Soziale Ziele

- a. Sicherung und Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- b. Förderung der sozialen Verantwortung

Darüber hinaus formuliert die Stadtwirtschaftsstrategie Erwartungen an die acht Geschäftsfelder und Unternehmen der Stadtwirtschaft.

Im nicht-öffentlichen Teil sind aus Gründen der Wahrung von Geschäftsgeheimnissen die unternehmensspezifischen Ziele und Maßnahmen dargestellt. Dieser Teil enthält darüber hinaus die Auswertung von Markt- und Wettbewerbsanalysen, die zur strategischen Einordnung und Weiterentwicklung der einzelnen Geschäftsfelder herangezogen wurden. Im Sinne der Gleichberechtigung wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache geachtet.

Im Anschluss an die Befassung der städtischen Gremien sollen die in der Stadtwirtschaftsstrategie für die einzelnen Unternehmen und Geschäftsfelder formulierten Ziele und Maßnahmen umgesetzt werden. Das Beteiligungsmanagement sowie die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsgremien der Unternehmen der Stadtwirtschaft wirken darauf hin, dass die Stadtwirtschaftsstrategie entsprechend angewendet und umgesetzt wird. Für die Eigenbetriebe trägt der Magistrat gemeinsam mit dem Beteiligungsmanagement Sorge, dass die Stadtwirtschaftsstrategie umgesetzt wird.

Nach Verabschiedung der Stadtwirtschaftsstrategie sind zur Verankerung der Ziele und zur Zielkontrolle bei den Unternehmen der Stadtwirtschaft geeignete Instrumente zu nutzen. Dies können zum Beispiel Zielvereinbarungen mit den Unternehmensleitungen sein, deren Einhaltung durch die Aufsichtsgremien zu überwachen ist. Dafür sind die Zielvereinbarungen mit den verantwortlichen Geschäftsleitungen sämtlicher Beteiligungen entsprechend anzupassen oder neu zu formulieren.

Die HEAG wird regelmäßig über den Stand der Umsetzung berichten. Eine Fortentwicklung und Anpassung der Strategie erfolgt künftig bei Bedarf, spätestens jedoch alle fünf Jahre, unter Federführung des Beteiligungsmanagements in Abstimmung mit den Verantwortlichen auf Stadt- und Unternehmensseite. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden den städtischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Die Stadtwirtschaftsstrategie 2030 der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde durch das Beteiligungsmanagement unter Einbindung eines Lenkungskreises entwickelt. Ihm gehörte der Oberbürgermeister als Beteiligungsdezernent, der Stadtkämmerer, der Stadtwirtschafts-kordinator sowie jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung an. Die Erarbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der maßgeblichen Beteiligungen und unter Einbindung der Fachdezernate. In einer finalen Sitzung des Lenkungskreises am 20.01.2026 mit Einladung der Mitglieder des Lenkungskreises, aller Mitglieder des Magistrats sowie aller Fraktionsvorsitzenden wurde die Stadtwirtschaftsstrategie 2030 geeint.

Dezernat I

Dezernat IV

Hanno Benz
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer